

Pia Baumann, Referentin für Gottesdienst

HaMakom

Eine MailArt-Andacht für Gemeindegruppen und anderswo

Hinführung

1972 konnte man auf der documenta in Kassel eine weiße Postkarte mit einem Loch in der Mitte kaufen. Yoko Ono hatte diese Postkarte entworfen. Vielen kennen Yoko Ono als Frau von John Lennon. Sie ist aber auch Musikerin und eine sehr erfolgreiche Aktionskünstlerin.

Auf ihrer weißen Postkarte befand sich neben dem Loch eine Art Bedienungsanleitung.

Dort stand: "A hole to see the sky through".

Auf Deutsch: Ein Loch, durch das man den Himmel sehen kann.

Die Idee dahinter: Diese Postkarte fordert dazu auf, eine Erfahrung zu machen.

Indem die Postkarte verschickt, weitergegeben oder verschenkt wird, entsteht ein ganzes Erfahrungs-Netzwerk. MailArt, Postkunst nennt sich dieses Konzept.

Andacht

MailArt – das ist auch das Konzept der Postkarte, die Sie auf ihren Sitzen gefunden haben.

Sie ist quadratisch. Aus festem Papier. Gelb-Gold in der Farbe.

Auch hier ein kleines Loch. Oben links.

In der Mitte ein Schriftzug in hebräischen Buchstaben: HaMakom.

Wenn Sie die Karte umdrehen, können sie lesen, was das Wort bedeutet.

HaMakom bedeutet: der Ort.

Das ist ein Namen Gottes.

Hier steht ebenfalls eine kleine Bedienungsanleitung:

Schau durch diese Karte. Was siehst Du?

Das Loch in der Karte ist wie ein Rahmen.

Je weiter Sie die Karte vom Auge entfernen, desto kleiner wird der Teil ihrer Umgebung, den Sie sehen. Je näher sie die Karte an das Auge halten, desto größer.

So oder so: eines bleibt immer gleich.

Was sie sehen ist ein Ausschnitt. Nie das Ganze.

Nehmen Sie sich jetzt Zeit.

Schauen Sie durch die Karte.

Lassen Sie ihren Blick durch das kleine Loch schweifen.

Spielen Sie mit der Entfernung zum Auge.

Halten Sie hin und wieder mal inne.

Halten Sie Ausschau nach einem Ort.

Schauen Sie genau hin.

Was sehen Sie?

Leise Musik. Zeit zum Gucken. Wenn die Musik endet, geht es weiter.

Was sehen Sie?

Variante A

Tauschen Sie sich mit ihrer Nachbarin, ihrem Nachbarn über eine Sache oder einen Ort aus, den oder die Sie gesehen haben.

Variante B:

mit einem Online-Tool (Mentimeter) via Smartphone eine entdeckte Sache, einen Ort auf die Leinwand schreiben lassen. Am Ende alle oder einige Beispiele vorlesen.

Variante C

In kleinen Gruppen, können Sie einander von einer Sache oder einem Ort erzählen, die Sie durch das Loch in der Karte gesehen haben. Jede und jeder eine Sache, einen Ort sagen, die sie oder er gesehen hat.

Was ich gesehen habe:

- ... die abgeschabte Rückenlehne
- ... der Flaum im Nacken des Menschen vor mir
- ... die dunkle Ecke hinten im Saal
- ... das helle Licht der Lampe
- ... die Falten auf meinem Handrücken

Was wir sehen ist ein Ausschnitt.

Nie das Ganze.

Und doch: HaMakom.

Gott ist an diesem Ort.

Amen.

Und jetzt?

Geben sie die Karte weiter. Verschicken oder verschenken Sie sie. Knüpfen Sie ein Netz an Gotteserfahrungen. Werden Sie Teil der HaMakom-MailArt.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.